



**PHILHARMONIE  
SALZBURG**

ELISABETH FUCHS

Filip Brezovšek

# Klezmer in Concert

SA · 21. März 2026 · 19:30

SO · 22. März 2026 · 18:00

**Große Universitätsaula · Salzburg**

# Programm

## **Klezmer in Concert**

Jiddische Traditionals mit  
Filip Brezovšek

### **T. BURKALI**

*Klezmorim* für Kammerorchester

### **TRADITIONAL**

*Bukovina Freylachs*

### **G. DINICU**

*Hora staccato*

### **R. KRAM**

*Benkenish – The Longing*

### **L. Y. RIGLER**

*Badeken die Kallah – Veiling the Bride*

### **TRADITIONAL**

*Hava nagila*

### **S. PROKOFJEW**

Ouvertüre über hebräische Themen, op. 34

### **TRADITIONAL**

*Klezmers Freylachs*

### **TRADITIONAL**

*Eli Eli*

### **B. KOVACS**

*Sholem Alekhem, rov Feidman!*

**Filip Brezovšek** · Klarinette

**Elisabeth Fuchs** · Dirigentin

**Philharmonie Salzburg**

# Klezmer in Concert

## Vom Shtetl in die Welt

Sie klagt, sie jubelt – und reißt das Publikum mit, sodass es die Füße nicht stillhalten kann. Das kann Klezmermusik, jene traditionelle Instrumentalmusik der osteuropäischen Juden, die heute weit über ihre Wurzeln hinaus als universelle Sprache in der Weltmusik erklingt.

Ihren Ursprung hat sie in den „Shtetl“ – Kleinstädten mit hohem jüdischen Bevölkerungsanteil, die im Spätmittelalter durch die Vertreibung aus den jüdischen Gemeinden Mitteleuropas und die Flucht in den europäischen Osten entstanden. Dort, in Weißrussland, Litauen, Rumänien, Moldawien, Polen oder in der Ukraine spielten die Musiker:innen bei Hochzeiten, religiösen Festen und verbanden ihre jüdische Musiktradition mit den jeweiligen regionalen Einflüssen. Diese Flexibilität und Offenheit gegenüber anderen Klangkulturen gehören bis heute zu den prägenden Merkmalen der Klezmermusik, die sich seit ihrer Entstehung ständig weiterentwickelt hat.

Ein besonderer Meilenstein ihrer Entwicklung erfolgte in den 70er Jahren, als der Klarinettist Giora Feidmann Klezmermusik wieder in das öffentliche Bewusstsein rückte, sie von ihrem jüdisch-religiösen Ursprung löste und als „Weltmusik“ neu interpretierte: „Wenn ich mein Instrument in den Mund nehme, bin ich kein Jude, sondern trage eine spirituelle Botschaft vom Frieden in die Welt.“ Heute schwankt Klezmermusik zwischen Tradition und Moderne: Während sich die einen an originalgetreue Reproduktionen der überlieferten Klänge und Arrangements halten, verbinden andere Klezmer mit zeitgenössischer oder Jazz-Musik oder bewahren wiederum die liturgische

Funktion der Gattung bei Hochzeiten und jüdischen Fest- und Feiertagen.

Der Begriff „Klezmer“ setzt sich aus den hebräischen Worten „kley“ (Instrument) und „zemer“ (Melodie) zusammen und bedeutet so viel wie „Instrument des Gesangs“. In ihrem Namen ist also schon eines der auffälligsten Merkmale der Klezmermusik zu erkennen – das berühmte „Schluchzen“, das den paraliturgischen Gesang des Kantors instrumental nachahmt. Zudem schwanken die Harmonien zwischen Dur, Moll und drei synagogalen Modi (*Ahava Raba* – große Liebe, *Mi Sheberakh* – der Segnende und *Adonoi Molokh* – Gottkönig) aus der jüdischen liturgischen Musiktradition. Dies ermöglicht den Musiker:innen etliche Freiheiten, da je nach Motiv, Melodie und Improvisation Töne erhöht und vermindert werden dürfen. Überhaupt stellt die Improvisation einen erheblichen Anteil in der Klezmermusik dar, auch der Umgang mit Verzierungen ist stark ausgeprägt. Triller, Pralltriller, Nachschläge, Glissandi oder *Krekhts* (Stöhnen), *Dreydelekh* (*Grupetto*) oder *Tshok* (*Klappern*) sind allgegenwärtig.

*Im heutigen Konzert der Philharmonie Salzburg glänzt Filip Brezovšek an der Soloklarinette und interpretiert die jüdischen Traditionals virtuos, emotional und sehr persönlich.*

Nachtrag: Den Auftakt des Konzertabends bildet Theodor Burkalis Orchesterwerk „*Klezmorim*“, das klanglich und motivisch von der Klezmermusik inspiriert ist, stilistisch jedoch der Neuen Musik zuzuordnen ist.

Maria Rinnerthaler, MA



# DIE JOHANNESPASSION

## VON J. S. BACH

### BAROCKES MEISTERWERK IN DER KARWOCHE

Fast 300 Jahre nach ihrer Uraufführung bleibt Johann Sebastian Bachs Johannespassion eines der bewegendsten und dramaturgisch eindrucksvollsten Werke der Musikgeschichte. Aus dem biblischen Bericht über das Leiden und Sterben Christi formte Bach ein Oratorium, das in barocker Farbenpracht erstrahlt. Die Soloparts werden von den brillianten Sänger:innen Miriam Kutrowatz, Christa Ratzenböck, Bernhard Berchtold und Wilfried Zelinka interpretiert. Der Kammerchor der Philharmonie Salzburg bietet die imposanten Chorusse und berührenden Choräle dar.

**Miriam Kutrowatz** · Sopran

**Christa Ratzenböck** · Alt

**Bernhard Berchtold** · Tenor (Evangelist & Arien)

**Wilfried Zelinka** · Bass (Christus & Arien)

**Samuel Pörnbacher** · Bass (Pilatus Rezitative)

**Elisabeth Fuchs** · Dirigentin

**Kammerchor der Philharmonie Salzburg**

**Philharmonie Salzburg**

**MI · 1. April 2026 · 19:30**

**DO · 2. April 2026 · 19:30**

**FR · 3. April 2026 · 19:30**

Großer Saal Mozarteum, Salzburg

Kartenpreise: 15 € bis 72 €

Veranstalter/Karten: Philharmonie Salzburg

ONLINE: [www.philharmoniesalzburg.at/tickets](http://www.philharmoniesalzburg.at/tickets)

E-MAIL: [tickets@philharmoniesalzburg.at](mailto:tickets@philharmoniesalzburg.at)

TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)



Voraussichtliche Konzertdauer ca. 150 Minuten, mit Pause.

# Einführungsworte zu *Klezmorim*

Theodor Burkali

Das viersätziges Orchesterwerk mit dem Titel „Klezmorim“ schrieb ich im Herbst 2005 für die Philharmonie Salzburg im Auftrag der Dirigentin Elisabeth Fuchs. Die Bezeichnung *Klezmorim* ist die Plural-Form des Jiddischen Wortes *Klezmer*, mit der ursprünglichen Bedeutung: Instrument, Musikinstrument. Vor allem aber ist es ein Sammelbegriff für professionelle oder halbprofessionelle jüdische Hochzeitsmusikanten, die in Osteuropa bei verschiedenen Veranstaltungen, wie Taufen, Hochzeiten, Begräbnissen und diversen Festen, auch bei nichtjüdischen Familien für die musikalische Umrahmung zuständig waren. Ohne diese Musik wäre damals kaum eine Veranstaltung vorstellbar gewesen.

Mein Orchesterwerk in 4 Szenen handelt von den Klezmorim = Musikanten, die in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts in die U.S.A. mit dem Glauben an ein freies, besseres Leben ausgewandert sind, und um ihre Assimilation in der neuen fremden Welt in New York City bis in die 70er Jahren.

## **1. Szene: Die Tür / The Door / Az ajtó**

Dieser Satz ist quasi eine Ouvertüre (vom fr. Wort: öffnen) und beschreibt den Einwanderungsprozess der osteuropäischen Juden in Ellis Island Immigrationsinsel vor New York, vor der Tür des „Westens“, der U.S.A.. Eine leise beginnende und immer lauter werdende Harmoniekette stellt die vor der Visumstelle in einer langen Schlange stehenden Einwanderer dar, während ein paar Kilometer weiter in raschem Tempo sich die Insel Manhattan mit ihren Hochhäusern immer mehr in die Höhe erstreckt. Diese Szene wird auch in der Partitur graphisch dargestellt, wobei sich auch das Orchester immer mehr aufbaut. In der letzten Wiederholung der

Harmoniekette erklingt das gesamte Tutti-Orchester und ein Stadtbild wird graphisch sichtbar. Nicht für alle waren die „Türen offen“ – viele durften nur ohne Gepäck die Sicherheitskontrolle passieren. Joel Rubin berichtet in seinem Buch „Klezmer-Musik“: *„ In diesen Massen von hoffnungsvollen Menschen befanden sich Musiker wie die unternehmungslustigen Brandwein Brüder aus Galizien, der bekannte Klarinetrist Schloimke Beckermann (1883-1974) aus der Ukraine und der ebenfalls aus der Ukraine stammende Dave Tarras, dessen hölzerne C-Klarinette bei der Desinfizierung nach der Ankunft in Ellis Island sogleich in Stücke zerfiel  
»Forget your past, your customs, and your ideal«*

## **2. Szene: falsche “Kapelje“ / false band / hamis zenekar**

Hier erklingt eine echte jüdische Melodie mit dem Titel „Tantz! Tantz!“ (Tants, yidelekh, tants!). Ich instrumentierte sie so, wie wenn sie von einer großen russischen Klezmer-kapelje gespielt würde: Jedes Soloinstrument spielt dieselbe Melodie, jedoch mit unterschiedlichen Verzierungen. Diese Kapelje, deren reich verzierte Melodie immer wieder in eine puritan - neutrale Aufführungsart gezwungen wird, ist jedoch eine unkomplette Kapelje, da das wichtigste Instrument - die Klarinette - aus oben genannten Gründen (=sie zerfiel bei der Desinfizierung) nicht besetzt ist. Nur nachdem die jüdische Melodie - den Niedergang der jüdischen Kultur bei Assimilation in Amerika und beim Krieg in Europa in den 40er Jahren darstellend - verschwommen verklingt, seufzt die Klarinette mit einem kranken Ton auf...

## **3. Szene: Bettler-Lied / beggar-song / koldus-dal**

Ein Lied über Leid, Armut, Heimweh und verlorene Identität. Mit der ethnischen Säuberung im II. Weltkrieg in Europa und mit dem Aussterben der Einwanderer aus

den 20er – Jahren in Amerika verschwand die Klezmermusik in den 50er /60er-Jahren.

Viele Klezmer-Musiker in Amerika mussten in einem völlig anderem Bereich arbeiten oder, in schlimmerem Fall, fanden gar keine Beschäftigung und verarmten völlig. Georg Winkler berichtet in seinem Buch „Klezmer“: *Es gab immer weniger Jobs für Klezmermusiker, und so wechselten manche den Beruf wie z. B. der Klarinettist Sid Beckermann, der nach dem Krieg Arbeit in dem United States Post Office fand“.*

Die von Gemeindeorganisationen - von den sogenannten Landsmannschaften - organisierten Feste wurden nur mehr von den älteren Generationen besucht und die von Heimweh geprägte Identität der jüdischen Kultur starb allmählich bei den neuen in Amerika geborenen jüdischen Generationen als altmodische gewordenes Brauchtum aus.

#### **4. Szene: Fest / feast / ünneq**

In den 70er - Jahren entstanden immer mehr Klezmer-Bands in den U.S.A., welche die alte Klezmermusiktradition wiederbelebten oder mit neuen Musikrichtungen verschmolzen neuinterpretierten und sie so auf der ganzen Welt bekannt machten. Im Sinne des Klezmer-Revival erklingt hier ein Freylekhs, in dem die Achtelnoten des Basisrhythmus, ähnlich wie beim Bulgar, 3+3+2 aufgeteilt sind. Die alte Musiktradition wird in diesem Satz mit neuer Musiksprache verschmolzen, um ihre Aktualität zurückzugewinnen. Zum Schluss des Werkes wird hier ein großes Fest, welches kein Ende finden will, bis zur Erschöpfung gefeiert.

# RHAPSODY & SAXOPHON IN CONCERT

Sound of America

MITTEN IM  
ORCHESTER

**G. GERSHWIN** · „Girl Crazy“ Ouvertüre

**A. WAIGNEIN** · „Rhapsody“ für Saxophon  
und Orchester

**G. GERSHWIN** · „Rhapsody in Blue“, Shortversion  
für Saxophon und Orchester

**I. KAMAKAWIWO'OLE** · „Somewhere Over  
the Rainbow“

**G. MILLER** · „In the Mood“

**A. DVOŘÁK** · Symphonie Nr. 9, „Aus der Neuen  
Welt“ (gekürzt)

**SEVERIN NEUBAUER** · Saxophon

**ELISABETH FUCHS** · Dirigentin

**PHILHARMONIE SALZBURG**

**DO · 9. April 2026 · 17:00 · 20:00**  
**BAU Akademie/Lehrbauhof Salzburg**

Kartenpreise: 15 € bis 45 €

Veranstalter/Karten: Philharmonie Salzburg

Voraussichtliche Konzertdauer jeweils 90 Minuten, mit Pause.



ONLINE: [www.philharmoniesalzburg.at/tickets](http://www.philharmoniesalzburg.at/tickets)

E-MAIL: [tickets@philharmoniesalzburg.at](mailto:tickets@philharmoniesalzburg.at)

TELEFON: +43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00 Uhr)



©Jana Jocif

## FILIP BREZOVŠEK

Filip Brezovšek (1996), geboren in Celje, Slowenien, setzte nach dem Musikgymnasium, das er in der Klasse von Prof. Jurij Hladnik an der Musikschule in Celje absolvierte, seine musikalische Karriere mit einem Studium an der Universität Mozarteum in Salzburg bei Prof. Wenzel Fuchs fort, das er 2021 mit Auszeichnung abschloss. Derzeit ist er Student von Prof. Stefan Schilling an der Musikuniversität in Graz, wo er auch am Jazzinstitut bei Prof. Heinrich von Kalnein und Prof. Peter Kunsek Kenntnisse erwirbt. Er nimmt regelmäßig an Seminaren mit bekannten Musikern wie Mate Bekavac, Olivier Patey, Maxim Vengerov, Pascal Moragues und anderen teil. Seit 2017 ist er Mitglied des Philharmonischen Orchesters Salzburg.

Er ist der Gründer von Salzmusique und The Bussy Quartet und The Bussy Quintet, für die er mehrere Kompositionen und Arrangements geschrieben hat, und hat auch mit Pocket Edition, Salon Orchester der Philharmonie Salzburg, Celje String Orchestra, Akord Orchestra und anderen zusammengearbeitet.

## **INTERVIEW MIT FILIP BREZOVŠEK**

**Erinnerst du dich an deine erste Begegnung mit Klezmermusik? Was hat dich damals besonders berührt?**

Das Konzert, bei dem ich diese Musik zum ersten Mal live gehört habe, wird mir für immer in Erinnerung bleiben. Das war zu Beginn der Mittelschule, als mein damaliger Lehrer, der auch Soloklarinettist im Radio-Orchester Sloweniens war, mit einer großartigen Band namens *Akord Klezmer-Musik* spielte. Ich erinnere mich, dass mich diese Musik sofort in ihren Bann gezogen hat, wir alle im Publikum begannen automatisch mitzuwippen, zu klatschen und gleichzeitig geduldig zuzuhören. Die Bandbreite der Emotionen dieser Musik hat mich sicherlich am meisten berührt. Am Ende des Konzerts sah ich, dass alle ohne Noten gespielt hatten. Nirgendwo standen Notenständer, Notenblätter, nichts. Als ich den Professor nach den Noten fragte, sagte er, er hatte keine; ich könne Audioaufnahmen auf YouTube finden und mir diese anhören, um so zu lernen. Was diese Musik noch geheimnisvoller machte.

**Klezmermusik ist nicht oft im Konzertsaal zu hören. Kannst du diese Gattung dem Publikum mit einfachen Worten näherbringen?**

Klezmermusik stammt aus Osteuropa und ist die Volksmusik der aschkenasischen Juden (Aschkenas bedeutet auf Hebräisch Deutschland). Ihre Ursprünge und Wurzeln reichen tief in die jüdischen Bräuche und Glaube hinein, aber es ist weltliche Musik. Die Klezmer-Musik selbst, die sich mit den Wanderungen dieser Juden entwickelte, die aufgrund von Verfolgungen in Teile Osteuropas umgesiedelt waren, war stark verwurzelt mit zigeunerischer, russischer Musik usw.

Die Funktion dieser Musik war mit dem täglichen Leben der Gemeinschaft verbunden – sie wurde bei gesellschaftlichen Anlässen, Veranstaltungen und Hochzeiten gespielt. Das heutige Konzert wird eher im Stil der Klezmer-Musik aus den USA gehalten sein, wo die Klezmer-Musik im 20. Jahrhundert eine Art Wiedergeburt erlebte und natürlich von den dortigen Musikrichtungen wie Jazz (mit Improvisation und Rhythmus), klassischer Musik und amerikanischer Folk-Musik beeinflusst wurde.

**Die Klarinette gilt als „Stimme“ der Klezmermusik – fühlst du dich manchmal mehr als Sänger denn als Instrumentalist?**

Natürlich, denn auch Klezmer-Melodien sind so geschrieben, dass man sie singen kann; sie liegen also im Bereich der menschlichen Stimme. Die Klarinette ist der menschlichen Stimme sehr ähnlich, vor allem in ihrer Ausdruckskraft, wie zum Beispiel in den weinerlichen Tönen, Ornamenten und Glissandi.

**Klezmermusik kann klagen, jubeln und tanzen zugleich. Welche Emotion liegt dir beim Spielen am nächsten?**

Wenn ich diese Musik spiele oder höre, verspüre ich immer eine gewisse Erleichterung und Neugier. Sie verbindet mich natürlich irgendwie mit der ganzen Bandbreite an Emotionen – wie jede Musik. Aber nur, wenn ich wirklich zuhöre.

**Das berühmte „Schluchzen“ der Klezmermusik imitiert den Kantorengesang. Wie nähert man sich als Instrumentalist dieser vokalen Qualität?**

Für mich war es am einfachsten, mir eine Aufnahme anzuhören und zu versuchen, den Gesang auf der Klarinette nachzuahmen, oder einfach eine Melodie zu singen und mir einen Text auszudenken, der zum

Charakter des Liedes passt, denn mit Worten kommen wir auch zu natürlichen Betonungen, und dann versuche ich, dies auf der Klarinette nachzuahmen. Also – Nachahmung. Damit es natürlich so klingt, wie ich es mir vorgestellt habe, braucht es viel Geduld, um dies dann auch technisch umzusetzen.

**Gibt es ein Stück oder Motiv im heutigen Programm, das dich emotional besonders fordert oder bewegt?**

Sicherlich bewegt mich das gesamte Programm, das wir für dieses Konzert vorbereitet haben, vor allem aber die Stücke, die ich für diese beiden Abende arrangiert habe. Was mich jedoch im gesamten Programm am meisten bewegt, ist das Lied 'Eli, Eli', das in meinem Fall auch einen Blick in mich selbst erforderte – eine Reflexion meiner Gefühle, was einige Zeit in Anspruch nimmt und bei der sich jeder Mensch irgendwie entblößt fühlt.

**Inwiefern unterscheidet sich deine Herangehensweise an Klezmer von klassischem Repertoire?**

Zunächst einmal sicherlich darin, dass viele Dinge wie Ornamente, Verzierungen, aber auch Dynamik oder Akzente nicht notiert sind, sodass ich mehr zuhören, erforschen und ausprobieren kann. Dank der Klezmer-Musik, dem Jazz und ähnlichen Genres habe ich gelernt, auch an das klassische Repertoire so heranzugehen.

**Unser Publikum kennt dich bereits als eindrucksvollen Improvisationskünstler. Wie viel Spontaneität bei Klezmer entsteht im Moment – und wie viel ist vorbereitet?**

Ich würde sagen, alles ist vorbereitet, auch das, was ich vielleicht nicht bei allen Stücken brauche. Wenn ich zum Beispiel bei einem bestimmten Stück oder nur zum Spaß beim Üben versuche, einen anderen Effekt oder einen anderen harmonischen oder rhythmischen Ansatz

in der Improvisation eines Stücks zu erzielen, kommt mir diese Idee aber auf der Bühne in einem völlig unerwarteten Moment. In diesem Fall kommt es zu völliger Spontaneität, wenn ich mich im Moment entscheiden muss, ob ich etwas tun werde oder nicht. Spontaneität auf der Bühne, die mir vielleicht am besten gefällt oder mir am nächsten steht, wenn sie in den meisten Fällen überhaupt nicht vorbereitet oder jemals ausprobiert wurde, entsteht in der Interaktion mit anderen Musikern, zum Beispiel durch Reaktionen auf Effekte, Tempo, Phrasen, Dynamik und so weiter. Spontaneität auf der Bühne ist wie die Spitze eines Eisbergs, 10 Prozent sind sichtbar, die restlichen 90 Prozent liegen tief verborgen.

### **Was bedeutet dir Klezmermusik ganz persönlich – unabhängig von Bühne und Konzertsaal?**

Unabhängig von der Bühne oder dem Konzertsaal bedeutet sie mir persönlich eine gewisse Freiheit, die damit einhergeht, dass ich an verschiedenen Orten immer wieder etwas Neues lernen kann. Dass ich keine Angst vor Veränderungen und Ablehnung habe, auch wenn mir das unangenehm sein könnte.

### **Gibt es Parallelen zwischen deiner eigenen Lebensgeschichte und dieser Musik, die aus Migration und Austausch entstanden ist?**

Da fällt mir natürlich zuerst mein Umzug ins Ausland, nach Österreich, ein, wo ich mich an die dortige Lebensweise und das Lebenstempo anpassen musste. Aber mir hat diese Multikulturalität hier in Salzburg und auch in Graz, wo ich zwei Jahre lang gelebt habe, immer sehr gut gefallen. Ich hatte also ein wenig das Gefühl, in die Welt hinausgegangen zu sein und nicht nur in ein anderes Land.

Die Parallele wäre, dass all diese Erfahrungen und natürlich auch die Erfahrungen meiner Freunde und Kollegen, die aus allen Teilen der Welt kommen, mich zu dem Menschen und Musiker gemacht haben, der ich heute bin.

**Was wünschst du dir, dass die Zuhörer:innen aus dem Konzert mit nach Hause nehmen?**

Ich wünsche mir, wie bei jedem Konzert, dass sie die Gefühle aus diesem Konzert mit nach Hause und in ihr Leben nehmen, damit wir selbst einen positiven Einfluss auf die Menschen um uns herum ausüben können. Ich wünsche mir auch, dass sie erkennen, dass jede Musik oder jede Kunstform, auch wenn sie nicht ganz unserem Geschmack entspricht, uns ansprechen und dazu anregen kann, unsere Vorstellungskraft zu erweitern und zu nutzen.



ALTSTADTHOTEL

**KASERERBRAEU**

★★★★ seit 1342 in Salzburg

*Tradition und Gastfreundschaft seit  
1342 im Herzen der Salzburger Altstadt*



*Das Hotel in dem die Musiker  
der Philharmonie nächtigen*

*Kaigasse 33, 5020 Salzburg*

*[www.kasererbraeu.at](http://www.kasererbraeu.at)*

*[info@kasererbraeu.at](mailto:info@kasererbraeu.at)*

# Musiker:innen

## 1. Violine

Maria Tió\*  
Jelica Injac  
Ivan Hlibov  
Jose Luis Paz Pantoja  
Denis Vasylynets\*\*  
Maria Sá

## 2. Violine

Ia Davitashvili  
Maria Dengg  
Kaori Terrones Salazar  
Ece Canay\*\*  
Arina Behlilovic\*\*

## Bratsche

Monika Urbonaite  
Liuba Pasuchin  
Estela Megias  
Ana Estévez Fernández

## Violoncello

Ferran Bardolet  
Timea Offenhauser  
Siul Alberto Angel Prado  
Ewelina Hlawa

## Kontrabass

Teodor Ganev  
Sandra Cvitkovic

## Flöte

Aleksandra Pechytiak  
Vita Benko

## Oboe

Hanami Sakurai  
Raquel Zamorano Ríos\*\*

## Klarinette

Maria Letizia Salerno  
Ballotta\*\*  
Joan Leopoldo Fenollar Pérez

## Fagott

Tancredi Rossi Porrino  
Johanna Aichriedler

## Horn

Elliott Howley  
Hannes Guerreiro-Arnold

## Trompete

Lenart Zih  
Danica Szubotin

## Posaune

Matej Štíh

## Bassposaune

Benjamin Maurice Sathrum

## Pauke

Nadia Vranska

## Schlagwerk

Jan Cibej

## Akkordeon

Hubert Kellerer



\* Konzertmeister:in  
\*\* Akademist:in



**Vorsorge  
beginnt im Kopf.  
Kultur  
mit guter Musik.**

**KULTUR IST SINNLICH,  
KULTURFÖRDERUNG UNSER ANLIEGEN**

Wir freuen uns, als engagierter Partner der Philharmonie Salzburg ein Orchester unterstützen zu dürfen, das sich mit erfrischend neuen, vom Staub der Jahrhunderte befreiten Interpretationen klassischer Meisterwerke in die Herzen der Zuhörer spielt.

Wir wünschen allen Musikliebhabern einen wahren Ohren- und Augenschmaus und ein „sinnliches“ Kulturerlebnis der Extraklasse!

**S-VERSICHERUNG**

---

s Versicherung ist eine Marke der  
**WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG**  
Vienna Insurance Group

# Es ist soweit: Wir sind ins neue Haus der Philharmonie Salzburg im Nonntal eingezogen!

Der Beginn einer neuen Ära – seit Mai 2025!

Der Neubeginn ist allerdings auch ein finanzieller Kraftakt. Bitte unterstützen Sie mit Ihrer **Spende** oder **Mitgliedschaft** den Einzug des Orchesters in seine neuen Räumlichkeiten!

**Jeder Euro hilft!  
Herzlichen Dank!**

Spendenkonto Philharmonie Salzburg  
AT92 2040 4000 4204 1111  
DE18 7105 0000 0020 415709

**Ihre Spende ist absetzbar.**



Spenden mit  
Ihrer Bank-App



Alle Informationen &  
Spendenmöglichkeiten  
finden Sie hier

## Mitglied werden lohnt sich!



Mitgliedschaft **CLASSIC** bietet ab 120 €/Jahr (10 €/Monat) eine Einladung zur Programmpräsentation (mit Begleitperson) und 10 % Rabatt auf Einzelkarten.



Mit **PREMIUM** (240 €/Jahr) genießen Sie zusätzlich eine Fördererprobe mit anschließendem Get-together mit Chefdirigentin Elisabeth Fuchs.



**FUCHSIG** (600 €/Jahr) inkludiert alle vorherigen Vorteile sowie einen exklusiven Umtrunk mit der Chefdirigentin vor oder nach einem Konzert in Salzburg.



Als **SILBER**-Mitglied (1.200 €/Jahr) erwarten Sie zusätzlich ein gemeinsames Essen mit Elisabeth Fuchs und ein besonderes Give-Away.



Mit **GOLD** (3.000 €/Jahr) profitieren Sie darüber hinaus von einem exklusiven Vortrag der Chefdirigentin für Ihr Team oder Ihren Freundeskreis.



Die **DIAMANT**-Mitgliedschaft (ab 5.000 €/Jahr) bietet ein individuell gestaltetes Paket, das in persönlicher Absprache mit der Philharmonie Salzburg definiert wird.

Nähere Informationen finden Sie unter  
[www.philharmoniesalzburg.at/  
mitgliedschaften-ovb](http://www.philharmoniesalzburg.at/mitgliedschaften-ovb)





<<Metti bòn, cava bòn>>  
(= Zu Gutes rein, hol Gutes raus)

... Vom Feld, vom Weinberg oder vom Olivenhain sind es nur wenige Meter bis zur Soßenküche, zum Weinkeller oder zur Ölmühle, wo die Erzeugnisse **ohne Zusatzstoffe hausgemacht** werden. Bei La Vialla bauen wir **seit 1978 gesunde, schmackhafte, biologische und biodynamische Feldfrüchte, Reben und Obst ganz ohne Chemikalien an und verarbeiten sie. Die Erzeugnisse werden direkt – ohne Zwischenhändler – nach Hause geschickt. Durch die Verwendung grüner Energie, die Förderung der Bodenfruchtbarkeit und der biologischen Vielfalt** (z.B. durch den Anbau alter Getreide- und Rebsorten) sowie die Wiederverwertung von Abfällen und Ressourcen ist die Fattoria La Vialla nicht nur klimaneutral, sondern auch **klimapositiv und Siegerin beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2024**. Die Naturbelassenheit dieser Erzeugnisse, die mit Respekt gegenüber derjenigen, die sie wachsen lässt (der Natur!), und denjenigen, die sie essen, angebaut werden, kann man schmecken...

Die **Familie Lo Franco** wurde bei Meininger Award als „**Weinfamilie des Jahres 2023**“ und bei Mundus Vini Biofach 2023 als „**Erzeuger des Jahres International**“ ausgezeichnet.

Besuchen Sie uns in der Toskana, auf der Webseite [www.lavialla.com](http://www.lavialla.com) oder auch in der **Speisekammer am Attersee**, wo Sie alle Spezialitäten der Fattoria verkosten können. Am einfachsten ist der Zugang zur Speisekammer mit dem magnetischen Schlüssel aus Olivenholz...

Willkommen in der „kleinen, großen Welt“ von La Vialla!



Partner der  
© Erika Mayer  
**Salzburger  
Philharmonie**

**UND  
STOLZ  
DRAUF.**



**UND  
STOLZ  
DRAUF.**



## **ELISABETH FUCHS**

Elisabeth Fuchs ist Chefdirigentin und Gründerin der Philharmonie Salzburg. Seit 2023 ist sie zudem als Chefdirigentin des Landesorchesters Burgenland tätig. Sie verbindet eine mehrjährige Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Philharmonikern, dem Zagreb Philharmonic Orchestra, dem Helsingborg Symphony Orchestra und dem Brussels Philharmonic Orchestra. Zudem dirigierte sie das Bruckner Orchester Linz, das Tonkünstler Orchester Niederösterreich, das Mozarteumorchester Salzburg, das Orchester Recreation Graz, die Hamburger Symphoniker, die Dortmunder Philharmoniker, die NDR Radiophilharmonie Hannover, das WDR Sinfonieorchester Köln, das HR Sinfonieorchester Frankfurt, die Münchner Symphoniker und das Münchner Rundfunkorchester. An der Staatsoper Prag gab Elisabeth Fuchs ihr Debüt mit der Zauberflöte, bei den Salzburger Festspielen dirigierte sie Schostakowitschs Das Neue Babylon sowie die Mozart-Opern Bastien und Bastienne und Der Schauspieldirektor, die von dem Klassik-Label Die deutsche Grammophon auf DVD eingespielt wurden. Elisabeth Fuchs liebt es, über musikalische Grenzen hinweg zu experimentieren.

Dies führte zu besonderen Musik- und Performanceprojekten mit Quadro Nuevo, Stjepan Hauser (2CELLOS), David Orlofsky Trio, Klazz Brothers, Henry Threadgill, Pacho Flores, Andreas Martin Hofmeir, Benjamin Schmid, Sergej Malov, Yury Revich, Alina Pogostkina, Daniel Müller-Schott, Per Arne Glorvigen, Nikolai Tokarev, Rolando Villazón, Evelyn Huber, Deborah Henson-Conant, Iris Berben, Maria Bill, Monika Ballwein, Conchita Wurst, Cornelius Obonya, Philipp Hochmair, Hans Sigl, Urbanatix, Herbert Pixner oder Salut Salon.

Große Anliegen sind ihr die partizipative Musikvermittlung (was u. a. zu großen Chorprojekten mit dem 2018 gegründeten Chor der Philharmonie Salzburg mit über 300 Mitwirkenden führt) sowie die Musikvermittlung für Kinder und Jugendliche. Dafür gründete Elisabeth Fuchs im Jahr 2007 die Kinderfestspiele Salzburg, etablierte 2013 die Lehrlingskonzerte im Großen Festspielhaus und im Brucknerhaus Linz, rief 2021 den Wettbewerb Zeig dein Talent ins Leben, initiierte 2022 ein Blockflötenprojekt für Salzburgs Volksschul-Kinder und gründete 2022 die Kinder- & Jugendphilharmonie Salzburg. Von 2009 bis 2018 war sie künstlerische Leiterin der Salzburger Kulturvereinigung. Elisabeth Fuchs hält zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem das Große Verdienstzeichen des Landes Salzburg sowie den Ehrenbecher und das Stadtsiegel in Gold der Stadt Salzburg.



# MOZARTKINO

*KINO SEIT 1905*

Ihr Kino zum mieten und Schul kino

Taglich top aktuelle Filme auf Deutsch und Englisch



*Kaigasse 33, 5020 Salzburg  
0662 - 84 22 22  
[www.mozartkino.at](http://www.mozartkino.at)*



Salzburger  
**SPARKASSE** 

# Schauen wir nach vorne.

Reden wir darüber, wie Sie  
jetzt sich und Ihre Finanzen  
absichern.

[salzburger-sparkasse.at](https://salzburger-sparkasse.at)



**PHILHARMONIE  
SALZBURG**

ELISABETH FUCHS

**7.-10. MAI**  
**GROSSES FESTSPIELHAUS**

*A Symphonic Tribute to*

**MICHAEL**

**JACKSON**

DO · 7. Mai 2026 · 19:30

FR · 8. Mai 2026 · 17:00 & 20:30

SA · 9. Mai 2026 · 17:00 & 20:30

SO · 10. Mai 2026 · 15:00 & 18:30

Zusatzvorstellungen

**GROSSES FESTSPIELHAUS**

[philharmoniesalzburg.at](http://philharmoniesalzburg.at)

+43 650 517 20 30 (Mo-Fr, 09:00-12:00)



© Erika Mayer

## PHILHARMONIE SALZBURG

Die Philharmonie Salzburg wurde 1998 von Dirigentin Elisabeth Fuchs gegründet. Durch frische Interpretationen klassischer Werke, außergewöhnliche Programme und passioniertes Musizieren eroberte das Orchester die Herzen des Publikums.

Musikpädagogische und partizipative Projekte gehören ebenso zum Jahresprogramm wie klassische philharmonische Konzerte.

Das Repertoire umfasst unter anderem Bach, Vivaldi, Mozart, Beethoven, Brahms, Mahler, Strawinsky, Britten, John Adams, Arvo Pärt, Astor Piazzolla und Fazil Say. Im Crossover-Bereich überzeugt das Orchester mit Projekten wie *Jedermann Reloaded Symphonic*, *Alpensinfonie* und *Alpine Literatur*, *Salut Salon Symphonique*, *Stummfilm & Livemusik*, *Best of Hollywood*, *Broadway meets Hip-Hop*, *A Symphonic Tribute to ABBA, QUEEN & The BEATLES*, *Classic meets Cuba*, *Symphonic Salsa*, *Mambo in Concert* und *Symphonic Alps* mit Herbert Pixner.

Die Philharmonie Salzburg spielt mit Top-Solist:innen und Schauspieler:innen wie Juan Diego Flórez, Pumeza Matshikiza, Rolando Villazón, Rainhard Fendrich, Maria Bill, Conchita Wurst, Monika Ballwein, Deborah Henson-Conant, Evelyn Huber, Sergey Malov, Alina Pogostkina, Benjamin Schmid, Yury Revich, Daniel Müller-Schott, Julia Hagen, Camille Thomas, Ferhan und

Ferzan Önder, Olga Scheps, Fabio Martino, Nikolai Tokarev, Galina Vracheva, Radovan Vlatković, Andreas M. Hofmeir, Pacho Flores, Manuel Randi, Herbert Pixner, Henry Threadgill, den Klazz Brothers, Quadro Nuevo, Salut Salon, Iris Berben, Frederic Böhle, Cornelius Obonya, Hans Sigl und Philipp Hochmair.

Die Philharmonie Salzburg spielt in Besetzungen von 30 bis 130 Musiker:innen und beheimatet zudem den Chor und Kammerchor der Philharmonie Salzburg sowie die Kinder- und Jugendphilharmonie Salzburg. Im Jahr 2023 wurde das Orchester anlässlich des 25-jährigen Bestehens mit dem Wappen des Landes Salzburg ausgezeichnet.

# Kinder- & Jugendphilharmonie Salzburg

© Erika Mayer

Die 2022 gegründete Kinder- & Jugendphilharmonie Salzburg richtet sich an musikbegeisterte Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 18 Jahren, die erste Orchestererfahrung sammeln möchten und bereits Instrumentalunterricht (privat oder an Musikbildungseinrichtungen wie dem Mozarteum oder Musikum) erhalten.

## Orchesterprojekte

September: **Orchesterwoche**  
Jänner/Februar: **Faschingskonzert**  
Juni: **Sommerkonzert**

1

### Faschingskonzert

Best of Beatles & Johann Strauss

MI · 4. Februar 2026 · 17:00-18:30

Pfarrkirche Herrnau, Hl. Erentrudis, Salzburg

Karten: Philharmonie Salzburg

Freie Platzwahl. Konzert ohne Pause

2

### Großes Sommerkonzert · Best of ESC

Preisträger:innen von ZEIG DEIN TALENT

SA · 27. Juni 2026 · 18:00-20:30

Messezentrum Salzburg, Halle 2, Salzburg

Karten: Philharmonie Salzburg & Kinderfestspiele

3

### Abschlusskonzert Orchesterwoche

Best of Klassik, Rock & Pop

FR · 11. September 2026 · 17:00-18:30

Pfarrkirche Herrnau, Hl. Erentrudis, Salzburg

Karten: Philharmonie Salzburg

Freie Platzwahl. Konzert ohne Pause



Infos zum  
Mitwirken &  
Anmeldung



[www.philharmoniesalzburg.at/  
kinder-jugendphilharmonie](http://www.philharmoniesalzburg.at/kinder-jugendphilharmonie)

# Team der Philharmonie Salzburg

**MMMag. Elisabeth Fuchs** · Geschäftsführung  
Chefdirigentin & Intendantin

**Maria Rinnerthaler, MA** · Leitung Künstlerisches Betriebsbüro,  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,  
Musikdramaturgie & Ensemble/Orchesterbuchung

**Ewelina Hlawa, MA** · Leitung Orchesterbüro & Notenarchiv

**Carina Schwab** · Leitung Sponsoring & Fundraising, Marketing,  
Freunde der Philharmonie Salzburg

**Georg Hopfinger** · Grafik

**Helena Nowotny, BA** · Leitung Ticketing & Rechnungswesen

**Johanna Kloser, MA, BA** · Künstlerisches Betriebsbüro, CRM &  
Assistenz der Geschäftsführung

**Sanna-Milada Adam, BA, BA** · Künstlerisches Betriebsbüro,  
Abendspielleitung, Facility Management & Blockflötenprojekt

**Eva Simon** · Ticketing, Abendkassa &  
Anmeldekoordination Kinderfestspielwoche

**Vita Benko, MA** · Leitung Social Media, Youtube,  
Audio/Video & Unterrichtsbörse

**Mag. Maria Dengg, MA** · Zeig dein Talent & Organisationsleitung  
Kinder- & Jugendphilharmonie

**Mag. Nina Sattler-Hovdar** · Choradministration

**Eva Fuchs-Mischkulnig** · Consulting Sponsoring  
& Fundraising

## Impressum

Verantwortlich für den Inhalt

Philharmonie Salzburg  
Nonntaler Hauptstraße 39c  
A-5020 Salzburg  
ZVR 274338574 UID ATU 66983179

Geschäftskonto Philharmonie Salzburg:  
AT61 2040 4000 0002 0396  
SBGSAT2SXXX

Österreichisches Spenden- Ticketkonto Philharmonie Salzburg  
AT92 2040 4000 4204 1111  
SBGSAT2SXXX

Spenden-Registriernummer Österreich  
KK 12361

Ihre Spende ist absetzbar unter Angabe des vollständigen Namens und Geburtsdatums.

Deutsches Spendenkonto: „Freunde der Kinderfestspiele & Philharmonie Salzburg“  
(Sitz in: 83458 Schneizlreuth)  
DE18 7105 0000 0020 4157 09

Ihre Spende ist absetzbar unter Angabe des vollständigen Namens, Geburtsdatums und der Postadresse.

Spendenquittung erhältlich unter [office@philharmoniesalzburg.at](mailto:office@philharmoniesalzburg.at)  
Telefon +43 650 5172030  
E-Mail [office@philharmoniesalzburg.at](mailto:office@philharmoniesalzburg.at)

Obfrau: MMMag. Elisabeth Fuchs